

## INFORMATION

- ▼ Regionales
- Emslandsport
- Nordwest
- Wirtschaft
- Sport regional
- Stadt Osnabrück
- Osnabrücker Land
- Kreis Emsland
- Rund um Osnabrück
- Südkreis
- Tecklenburger Land
- Medien

## UNTERHALTUNG

- Tippspiel 
- Wonneproppen
- Webcam Zoo
- Spiele im Test
- Liesmich.net
- Bildergalerien
- Virtueller Rundgang
- Weblinks

## SERVICE

- Anzeigen & Prospekte
- Shop
- Handelsregister
- Ausbildung im Verlag
- Online-Werbung
- OS-/EL-Card
- SMS-Dienste
- Leserreisen
- Grußanzeigen
- Traueranzeigen
- Gesundheit
- Ticketshop
- Radarmessung
- Feuerwehr-Spezial
- Stadtplandienst
- Termine/Toaster
- Aboservice
- ePaper
- Notdienste
- Lebenshilfe
- Hoteltouristik
- Firmen im Internet
- Recht / Urteile
- KLASSE!
- Museumsführer
- Neue OZ Newsletter
- Branchenbuch
- Impressum

### Nordwest

07.02.2009

## Medizinische Größe, menschliche Wärme

sta Bad Rothenfelde.

„Sie entscheiden hier über Leben und Tod.“ Sichtlich beeindruckt war Ministerpräsident Christian Wulff gestern nach dem Rundgang durch die neue Intensivstation der Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde.

Die Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten im südlichen Osnabrücker Land ist eines der fünf größten Herzzentren in Deutschland und überregionales Notfallzentrum für 2,5 Millionen Menschen. „Wir müssen jederzeit aufnahmebereit sein“, erklärte Geschäftsführer Michael Böckelmann. Hier wurden bislang allein 39000 Operationen unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine und 90000 Herzkatheter-Untersuchungen vorgenommen.

21 Millionen Euro hat die in Dortmund ansässige Schüchtermann-Schiller'sche Familienstiftung jetzt in die neue Intensivstation mit 27 Betten und die Intermediate-Care-Station (für den Übergang von der Intensiv- zur Normalbetreuung) mit weiteren 25 Plätzen investiert. Zwischen zwei Zimmern liegt jeweils ein Pflegearbeitsraum, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Ganz anders als lange Zeit im Intensivbereich üblich, sind die 3200 Quadratmeter wohnlich und hell gestaltet. Alle Zimmer haben einen Blick ins Grüne, auf Magnetwänden werden die Patienten Fotos ihrer Familie immer im Blick haben.

Besonderen Wert legen Chirurgen und Kardiologen der Klinik auf die frühe Mobilisierung ihrer Patienten. Diese können sich noch in der Phase der Beatmung oder der Abhängigkeit von kreislaufunterstützenden Geräten in einem großzügigen, überdachten Lichthof mit ihren Angehörigen treffen. Fußböden in Holzoptik sorgen für ein freundliches, warmes Ambiente.

Wulff, selbst gerade frisch kardiologisch untersucht, wie er erzählte, lobte die menschliche Wärme und die nahtlose Versorgung in der Klinik von der Diagnostik über die Operation bis zur Reha – ohne Wartezeiten. „Dadurch wird der Genesungsprozess beschleunigt und die Dauer des Krankenhausaufenthalts verkürzt.“

Ihre hohe Qualität habe die Klinik in vielen externen Studien, aber auch bei den ständigen Patientenbefragungen unter Beweis gestellt. Dass in der Wartezeit auf eine notwendige Operation ein großes Risiko liegen kann, machte Chefarzt Henning Warnecke deutlich: „Im ersten Monat nach der Diagnose ist das Risiko doppelt so hoch wie das der Operation selbst.“ Er prognostizierte jedem Zehnten der Eröffnungsgäste, selbst einmal am Herzen operiert zu werden. Denn die Zahl der Herzinfarkte steige weiter.

Mit der neuen Intensivstation ist der Ausbau der Schüchtermann-Klinik noch nicht beendet. Derzeit entsteht ein Parkhaus mit Hubschrauberlandeplatz. Und an der geplanten Erweiterung des Operationsbereichs wird sich auch Niedersachsen beteiligen. Derzeit investiert das Bundesland in seinen Krankenhäusern vor allem in OP-Sanierungen und Maßnahmen für eine

optimale Hygiene. Dafür wurden den Kliniken 50 Millionen Euro aus einem Sonderprogramm von Bund, Land und Kommunen zugesagt. Damit sei das Land auf dem besten Weg zu einer „bedarfsorientierten“ Versorgung der Menschen mit Krankenhausleistungen, so der Ministerpräsident.

---